Mittwoch, 16. Mai. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 10344. 1877.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 15. Mai. Die von der deutschen Regierung zu den Verhandlungen wegen Abschlusses des neuen Handelsvertrages hierher entsendeten Kommissäre sind, der „Pol. Corresp." zufolge, zur Berichterstattung nach Berlin berufen und werden heute dorthin abreisen. Die Unterbrechung der Verhandlungen wird voraussichtlich nur von kurzer Dauer sein; nach Wiederaufnahme der Verhandlungen dürften dieselben einen regelmäßigen Fortgang nehmen und stünde ein baldiger befriedigender Abschluß zu erwarten. — Eine Meldung derselben Correspondenz aus Bukarest sieht in der Ankunft des Großfürsten Nicolaus einen Höflichkeitsact, mit welchem der Zweck verbunden wäre, eine definitive Vereinbarung über die Operationen der von dem Fürsten Karl befehligten rumänischen Armee herbeizuführen.

Zara, 15. Mai. Die Insurgenten verbrannten am 13. d. eine große Kaserne in Grab, sowie zwei Blockhäuser, zwei Magazine und das Zollamt in Zubci ohne Widerstand zu finden. Die Soldaten ergriffen die Flucht und ließen einen bedeutenden Vorrath an Proviant und Munition zurück.

Danzig, 16. Mai.

Seit einiger Zeit gehen Gerüchte durch die Presse, daß das Entlassungsgesuch des Präsidenten des brandenburgischen Consistoriums, Herrn Hegel, auf Hindernisse stoße, und nunmehr der Präsident des Evangelischen Oberkirchenraths, Dr. Herrmann, von seinem Amte zurückzutreten entschlossen sei. Wir wissen nicht, ob und was an diesen Gerüchten richtig oder unrichtig ist; bestätigt sich aber das erstere und würde demgemäß Präsident Hegel seine Functionen fortsetzen, so würde uns das andere, die eventuelle Demission des Präsidenten Herrmann, keineswegs unwahrscheinlich dünken. Es ist ja bekannt, daß Herr Hegel der in den letzten Jahren vollzogenen neuen Organisation der evangelischen Landeskirche mit aller Kraft entgegengearbeitet hat, und man kann nur begreiflich finden, daß er, nachdem diese Organisation trotz aller seiner Anstrengungen zum Abschluß gelangt war, keine Lust empfand, durch längeres Ausharren im Amte an der praktischen Durchführung und Befestigung der von ihm bekämpften Einrichtungen mitzuwirken. Bei dem scharf prononcirten Standpunkte, den er jederzeit eingenommen, ist bei ihm an ein Sichbeugen unter ein seinen eigenen Anschauungen diametral entgegengesetztes System schwerlich zu denken. Sollte er trotzdem im Amte festgehalten werden, so würde dies — Niemand wird das verkennen — von den Anhängern der Hegel'schen Richtung als eine ausdrückliche Gutheißung und Unterstützung ihres Widerstandes gegen jenes System aufgefaßt werden. Die alsdann für den gegenwärtigen Präsidenten des Oberkirchenraths sich ergebenden Consequenzen bedürfen allerdings keiner weiteren Ausmalung. Die „N. B. C." schreibt in der Sache: Wir können jedoch nicht annehmen, daß man den Mann, welchem nach dem Urtheil aller Unbefangenen das Verdienst gebührt, in die trostlose Zerfahrenheit der evangelischen Landeskirche Ordnung gebracht und den Grund zu einer ersprießlicheren Entwickelung derselben gelegt zu haben, grade jetzt, während noch so schwere Arbeit zu thun bleibt, aus seinem Amte scheiden lassen sollte. Uebrigens können wir bei dieser Gelegenheit nicht unterlassen, unsere besondere Befriedigung darüber auszudrücken, daß das Abgeordnetenhaus seiner Zeit daran festgehalten hat, für die Ernennung der Mitglieder des Oberkirchenraths die Contrasignatur des Cultusministers vorzuschreiben. Damals wurde der betreffende Antrag als ein Ausfluß verwerflichen Staatskirchenthums bekämpft; heute wird wenigstens auf liberaler Seite Niemand über seine Nothwendigkeit mehr im Zweifel sein. Zu welchen Abnormitäten würde es z. B. führen, wenn etwa Herr Hegel zum Präsidenten des Oberkirchenraths ernannt würde, während Herr Falk an der Spitze des Cultusministeriums verbliebe! So viel ist wenigstens durch diese Gesetzesbestimmung erreicht, daß eine derartige Incongruenz, die für das staatliche wie für das kirchliche Leben nur von schädlichster Wirkung sein könnte, von vornherein unmöglich gemacht ist.

Wir theilten bereits mit, daß im Bundesrathe von den wichtigeren Beschlüssen des Reichstags nicht nur das Nothgesetz über den Zeugnißzwang, sondern auch das Gesetz betr. die Untersuchung von Seeunfällen beanstandet wird. Bei Letzterem soll der Stein des Anstoßes die Bestimmung des § 19 sein, „Anordnung der Haft zur Erzwingung eines Zeugnisses findet nicht statt." Es wäre in der That bezeichnend, wenn auch dies Gesetz an der leidigen Klippe des Zeugnißzwanges scheitern müßte. Indeß giebt es besonders unter den Reichstagsmitgliedern, welche in erster Linie immer den nationalen Maßstab anlegen, sehr viele, welche sich nicht zu sehr grämen würden, wenn der Bundesrath das Gesetz zu Falle brächte. Man hat den Gesetzentwurf, der in der vorigen Session bekanntlich schon in der Commission des Reichstags Schiffbruch gelitten, diesmal angenommen, um die Frage überhaupt endlich zu einem Abschluß zu bringen. Zu verhehlen ist aber nicht, daß sehr viele Mitglieder der en bloc-Annahme der Vorlage, wie sie aus der Commission hervorgegangen war, nur mit dem größten Bedenken zugestimmt haben. Zur Untersuchung der Seeunfälle sollen an den deutschen Küsten Seeämter errichtet werden, aber nicht etwa von Reichswegen, sondern wie § 6 bestimmt, durch die Landesregierungen; dem Reiche soll nur die Oberaufsicht über die Seeämter zustehen. Erwägt man, daß bisher alle in Bezug auf das Seewesen durch die Reichsgesetzgebung getroffenen Maßregeln in die Hände von Reichsbehörden gelegt sind, so kann man sich nicht verhehlen, daß mit dem erwähnten § 6 des Seeunfallsgesetzes ein ebenso bedenklicher wie unmotivirter Rückschritt gemacht wird. Zum mindesten bedeutet die auf diese Weise getroffene Einrichtung eine Halbheit, über welche man im Interesse des eigentlichen Zweckes vielleicht ein Auge zudrücken kann, die aber Viele das Unglück einer Verwerfung des Gesetzes durch den Bundesrath ziemlich leicht verschmerzen lassen würde. — Uebrigens schreibt man uns heute aus Berlin, daß beide Gesetze, sowohl das über den Zeugnißzwang wie das Seeunfallgesetz, noch in den Ausschüssen ruhen. Wenn auch die Verhandlungen in denselben noch nicht zum Abschluß gelangt sind, so ist nach dem gegenwärtigen Stande der Arbeiten doch mit ziemlicher Gewißheit zu erwarten, daß das Nothgesetz über den Zeugnißzwang abgelehnt, das Seeunfallgesetz aber schließlich trotz einiger Bedenken doch die Zustimmung des Bundesrathes finden wird.

Die „Kölnische Volkszeitung" (das bedeutendste in deutscher Sprache erscheinende ultramontane Blatt neben der „Germania" und weniger perfide als diese) bezeichnet die von vielen Blättern reproducirte Nachricht der ultramontanen „Niederrh. Volkztg.", daß der neue Cardinalstaatssecretär im Auftrage des Papstes an unsern Kaiser zu dessen letztem Geburtstage ein Glückwunschschreiben mit Eröffnungen über die Geneigtheit zu einem Compromiß in Sachen der Maigesetze gerichtet habe, und daß dieses Schreiben in Hofkreisen Besprechungen unterzogen worden sei, welche Fürst Bismarck durch Einreichung seines Entlassungsgesuches durchkreuzen zu müssen geglaubt habe, in allen ihren Theilen als eine bedauernswerthe Mystification.

Die Rede des englischen Staatssecretärs Croß über die Punkte, welche Englands Interessen nicht in die Hände Rußlands fallen zu lassen gestatten, hat dem Letzteren Veranlassung gegeben, nach London beruhigende Erklärungen gelangen zu lassen und womöglich eine Verständigung mit ihm herbeizuführen. Es finden nun — nach dem offiziösen Wiener Fremdenblatt — zwischen Petersburg und London Pourparlers statt, um auf Grund jener Aeußerungen eine gemeinsame Basis zu finden. Es wird auch die Ziehung einer Demarcationslinie vorgeschlagen, welche Rußland nicht zu überschreiten versprechen soll. Leider ist das gegenseitige Mißtrauen zwischen beiden Höfen so groß, daß eine baldige Verständigung sehr fraglich ist. Die Polemik zwischen den Organen beider Regierungen wird, wenn auch in gemäßigter Weise, noch täglich fortgesetzt. In Petersburg haben die Bemerkungen Graf Derby's in der Abendsitzung vom 8. Mai, in welchen er den Kaiser von Rußland ziemlich offen der Zweizüngigkeit und Unredlichkeit beschuldigt, sehr verschnupft. Derby sagte, daß zu derselben Zeit, in der Alexander dem britischen Botschafter Lord Loftus beruhigende und friedliche Erklärungen abgab, die Rüstungen Rußlands eifrig fortgesetzt worden seien. Das offiziöse „Journal de St. Petersbourg" bemerkt dem gegenüber, daß hier eine Verwechselung der Daten vorliege, welche nicht durch einen Gedächtnißfehler veranlaßt sein könne. Sodann weist das Journal nach, daß die Erklärung des Kaisers, in der Lord Derby einen Widerspruch finden wolle, die Entwickelung desselben Gedankens sei, welcher beständig seit dem Beginn der orientalischen Krisis die Politik der kaiserlichen Regierung bestimmt hätte. Der Bericht des Lord Loftus aus Livadia über die vom Kaiser gegebenen Versicherungen habe die Abwesenheit jedes Eroberungsgedankens und jeder Vergrößerung constatirt. Ebenso auch, daß Rußland nicht daran denke, sich Konstantinopel anzueignen, welches für Rußland eine Last sein würde. In der Moskauer Rede habe Kaiser Alexander den Wunsch kundgegeben, zu einer Verbesserung und zu einer Sicherstellung des Looses der Christen in der Türkei zu gelangen durch die gemeinschaftlichen Bemühungen der Mächte und durch die Uebernahme der Verpflichtung, für sich zu handeln, wenn die Bemühungen der Mächte erfolglos bleiben sollten. Wo liege hier ein Widerspruch vor? Das Journal drückt sein Erstaunen über die Art aus, in der die feierlichen Worte des Kaisers und die Handlungen seiner Regierung von dem Minister einer befreundeten Macht von der Tribüne herab erörtert würden. Die freundschaftlichen Beziehungen Englands und Rußlands gestatteten volle Offenheit, sie gestatteten aber nicht Verdächtigungen, welche weder durch Intentionen noch durch Thatsachen gerechtfertigt wären. Das Journal bedauert schließlich das Verfahren der englischen parlamentarischen Opposition, die Regierung zum Sprechen zu nöthigen und sie dadurch zuweilen zu veranlassen, unvorsichtiger Weise Aeußerungen zu thun, welche ersichtlich zu weit gingen.

In den letzten Tagen versuchten die Türken verschiedene kleine Offensivstöße auf das rechte Donau-Ufer. Es war jetzt zu spät dazu, der Aufmarsch der Russen war schon zu weit vorgerückt. Das beweist schon die Verlegung des russischen Hauptquartiers nach Plojeschti. Die Russen haben nach einer türkischen Nachricht die untere Donau bei Podbaschi überschritten und sind in die Dobrudscha eingedrungen, wo sie mit den Türken in den Kampf gerathen sind. Merkwürdiger Weise schweigt man bis jetzt von russischer Seite ganz darüber, man kann wohl nicht annehmen, daß dies wegen einer Niederlage geschieht, sonst würden schon übertriebene türkische Siegesnachrichten vorliegen. Will man erst mit einer Nachricht kommen, wenn ein vollständiger durchschlagender Erfolg vorliegt, oder ist der Uebergang an jener Stelle nur ein nebensächliches Manöver, um die türkischen Kräfte von einer andern Stelle abzuziehen, an der dann der Hauptangriff geschieht? Von türkischer Seite (der „N. fr. Pr.") wurde vor einigen Tagen die Nachricht verbreitet, die ottomanische Armee wolle die Dobrudscha vollständig räumen und sich auf das Festungsviereck Rustschuck-Silistria-Varna-Schumla zurückziehen. Jene Meldung wurde nur verbreitet, um den Gegner zu irritiren. Unterdeß haben die Türken in die früher vernachlässigte Dobrudscha mehrere Regimenter geworfen.

Fürst Karl von Rumänien hat dem nunmehr in seinem Lande dauernd Quartier nehmenden russischen Großfürsten Nikolaus seinen Besuch gemacht, und der Letztere wird den Besuch erwidern. Wie es heißt, giebt es noch mancherlei Differenzen in Bezug auf die Interpretation der April-Convention. Auch die die Cooperation der rumänischen Armee betreffende Frage scheint noch immer nicht bereinigt. Allem Anscheine nach besteht Fürst Karl darauf, daß die rumänischen Truppen, wenn auch in der Unterordnung unter das russische Ober-Commando, doch selbstständig und durch keine russischen Truppentheile verstärkt operiren sollen. Im russischen Generalstab hingegen wird geltend gemacht, daß russischerseits keinerlei Verpflichtung eingegangen wurde, in die kleine Walachei keine Truppen einmarschiren zu lassen. Fürst Karl möchte gerne dem tüchtigen General Floresco ein Commando bei der Armee übertragen, wird aber daran durch die Anklage gehindert, unter welcher Floresco in seiner Eigenschaft als gewesener Kriegsminister steht. Der Fürst bemüht sich in Folge dessen, die Einstellung des Verfahrens gegen alle unter Anklage stehenden Minister zu erwirken.

Deutschland.

△ Berlin, 15. Mai. Der Bundesrath hielt heute Nachmittag die avisirte Plenarsitzung unter Vorsitz des Staatsministers Hofmann. Nach Feststellung des Protokolls der letzten Sitzung wurden Vorlagen, betreffend den Entwurf einer Verordnung über die Tagegelder und Fuhrkosten von Beamten der Post- und Telegraphenverwaltung, welche wir gestern mitgetheilt haben, ferner den Entwurf bahnpolizeilicher und Signalvorschriften für schmalspurige Eisenbahnen an die Ausschüsse verwiesen. Der Ausschußantrag, betreffend eine Meinungsverschiedenheit über das Eigenthumsrecht an einem Wiesengrundstück hinter Bastion Röder der Festung Posen, und ein fernerer Ausschußantrag über die Meinungsverschiedenheit zwischen Preußen und Sachsen-Weimar wegen Heranziehung der thüringischen Eisenbahnen zu Communalsteuern wurden angenommen. Mündliche Ausschußberichte wurden erstattet über eine Eingabe wegen Gewährung der Steuervergütung für das bei der Raffinerie von Aethyl-Alkohol abgesonderte Oel; ferner betreffend Beschwerden von Schlächtern über Beschränkung ihres Gewerbebetriebes in Hamburg; über den Antrag Baierns, betreffend den Aufruf von Noten der baierischen Hypotheken- und Wechselbank. Endlich wurde mündlich berichtet über Eingaben wegen Regelung der Wirksamkeit der Wundärzte 2. Klasse in Würtemberg; wegen Zulassung der Beschäftigung von Kindern unter 12 Jahren in der Maschinenstrickerei und über die Resolution des Reichstages wegen der Statistik der Hilfskassen.

— Fürst Bismarck wird, wie es heißt, in dieser Woche hier wieder eintreffen, sich dann einige Tage hier aufhalten und zum Pfingstfeste nach Varzin begeben, wo er mehrere Wochen verbleiben wird.

* Dem in den Ruhestand getretenen bisherigen Botschafter des deutschen Reichs in Konstantinopel, Frhrn. v. Werther, ist der Schwarze Adler-Orden verliehen worden.

— Der Ober-Regierungs-Rath Solger zu Merseburg ist für die neue Rathsstelle bei dem Ober-Verwaltungs-Gericht designirt.

— In dem Marineetat für das laufende Jahr ist bekanntlich die Zahl der Contreadmiralstellen

---

Die Wagner-Concerte in London.

Die Würfel sind gefallen, — schreibt man der „A. Z." aus London vom 8. d. — alle Zweifel über die Art der Aufnahme unseres berühmten Landsmanns sind gelöst. Das englische Publikum (mit bedeutender deutscher Beimischung) hat Richard Wagner gestern Abends so glänzend und so herzlich als möglich empfangen. Die ungeheure Albert-Halle, die 10 000 Menschen faßt, war beinahe gefüllt, und große Aufregung herrschte unter den verschiedenen Gruppen, die sich vor Anfang des Concerts in den langen und geräumigen Corridors des colossalen Gebäudes bildeten; besonders waren die wenigen, aber sehr energischen Verfechter der neuen Schule, natürlich fast ausschließlich Deutsche, geschäftig das Feuer zu schüren; ja, einer von ihnen kam auf den Schreiber dieser Zeilen zu, um ihm die Freundschaft aufzukündigen, im Fall er zu den Gegnern sich schlage. Aber alles das war nicht nöthig. Die vorjährigen Bayreuther Aufführungen haben so viele Engländer angezogen, Musik wird hier so viel getrieben und ist der nichtsthuenden oberen Schichte der Gesellschaft eine ebenso nothwendige sociale Errungenschaft, wie der thätigen Latein und Griechisch, daß es keinem Zweifel oblag Wagner werde, trotz unangenehmer Erinnerungen der Vergangenheit, vom englischen Publikum freundlich aufgenommen werden. Die Engländer sahen es übrigens auch als ein Compliment an, daß Wagner, ganz gegen seine Theorie und Ueberzeugung sich entschlossen hat seiner Ansicht nach unzertrennliche Theile seiner Schöpfungen, Musik und Drama, zu scheiden und uns nur eine Hälfte zu geben, da das Ganze nicht möglich war, nur um der Welt zu zeigen, daß England generöser ist als die Finanzminister seines Vaterlandes. Wohlweislich haben ihm seine hiesigen Freunde gerathen die Pille der Nibelungen mit populären Theilen seiner früheren Werke zu überzuckern. So hatten wir gestern den Kaisermarsch, der hier bereits bekannt, aber nicht — verstanden ist, als Einleitung, dann das Gebet, den Friedensmarsch und Rienzi's Anrede an die Verschwornen aus „Rienzi", Einleitung und Auftritt der Elisabeth, das Duett zwischen Tannhäuser und Elisabeth, den Landgraf und den Einzug der Gäste in der Wartburg aus „Tannhäuser" und zum Schluß das „Rheingold". Von allem dem gefiel der Tannhäuser-Marsch, der hier sehr bekannt ist, am besten, machte auch einen großartigen Effect, obgleich der Chor durch die Orgel ersetzt wurde. Das „Rheingold" in fremder Sprache, ohne Scenerie, war ein gefährliches Experiment, und schien blos diejenigen zu interessiren, die es vollständig in Bayreuth gesehen hatten, denn Hunderte verließen den Saal bald nach Beginn desselben. Das Orchester besteht aus 169 Instrumentalisten, und zwar 24 ersten und eben so vielen zweiten Violinen, 15 Violas, 20 Violoncellos, 22 Contrabässen, 6 Flöten, 7 Oboen, 7 Fagotts, 8 Clarinetten, 8 Hörnern, 5 Trompeten, 5 Trombonen, 5 Baßtrombonen, 7 Harfen und den übrigen Ingredientien, als Pauken, Trommeln 2c. Das Orchester war ganz merkwürdig eingeschult, was um so verdienstvoller ist, da man es nur mit größter Mühe zusammenbringen konnte, gerade jetzt, wo zwei italienische Opern und eine Menge anderer Institute, wie der Crystallpalast, die Philharmonische, die Neu-Philharmonische, die Sacred Harmonic Society und tutti quanti Hunderte, vielleicht Tausende der besten Instrumentalisten in Anspruch nehmen und die Proben nur 14 Tage lang gehalten wurden. Wilhelmi ist erste Violine und nebst Wagner selbst leiteten Hans Richter, der in Bayreuth dirigirte, und Dannreuther die Proben. Frau Materna, die ebenfalls sehr freundlich empfangen wurde, Frau v. Sadler-Grün, die Fräulein Babette Waibel und Elisabeth Exter, sowie die Herren Unger, Hill, Chandon und Schlosser singen die Soli, wie sie es in Bayreuth gethan. Eine andere lobenswerthe Einrichtung war die kurze Dauer des Concerts, das 15 Minuten nach 8 Uhr anfing und trotz einer ziemlich langen Pause zwischen beiden Theilen um halb 11 Uhr bereits zu Ende war.

Das zweite Concert am 9. Mai war in ähnlicher Weise angeordnet wie das erste, und auch dessen Aufnahme von Seiten der auf etwa 8000 zu schätzenden Anwesenden war fast die gleiche wie die des früheren. Der erste Theil war dem „Fliegenden Holländer" gewidmet und wurde von Wagner selber dirigirt. Da die Oper dem Londoner Publikum recht geläufig ist und dieses ihr somit das nöthige Verständniß entgegenbringen konnte, wurde die musterhafte Aufführung mit rauschendem Beifalle gelohnt. Die im zweiten Theile unter Hans Richter's Leitung aufgeführte „Walküre" hatte die nämlichen ungünstigen Verhältnisse wider sich, die im ersten Concert dem „Rheingold" entgegenstanden: Zunächst mangelte wohl einem großen Theile des Publikums das Verständniß der dem Werke zu Grunde liegenden Sage; vor Allem aber war das Fehlen des scenischen Beiwerks, des dramatischen Hintergrundes, von dem die einzelnen Musikstücke sich faßlich hätten abheben können, zu bedauern. Die Aufnahme dieser Abtheilung war dem entsprechend weniger warm, als die des ersten Theiles. Dem Meister selber und seinen Mitwirkenden, darunter vorzüglich Frau Materna, Herrn Hill und Herrn Wilhelmi, wurde wiederum ein sehr schmeichelhafter Empfang bereitet. Die Kritik verhält sich noch objectiv berichterstattend, ohne ein Urtheil über den Werth der Wagner'schen Musik zu fällen. Einerseits will sie zuvor wohl noch einige Concertabende abwarten; andererseits ist die Tagespresse augenblicklich durch die Parlamentsverhandlungen ungewöhnlich stark in Anspruch genommen. Außerdem wurden während und nach den Bayreuther Festtagen in der hiesigen Presse so eingehende Berichte veröffentlicht, daß manches Blatt sich vielleicht einer nochmaligen umfassenden Kritik enthalten wird.

von 4 auf 3 vermindert und anstatt der vierten Contreadmiralstelle ein Viceadmiral auf den Etat gebracht worden. Diese Viceadmiralstelle hat bis 1874 der frühere Chef der Marineverwaltung, Jachmann, bekleidet; nach dem Rücktritt desselben von dem Posten eines Oberbefehlshaber aller in Dienst gestellten Schiffe ging der Posten, den der Reichstag im Etat als in Zukunft wegfallend bezeichnet hatte, ganz ein. Die Besetzung der jetzt wieder hergestellten Viceadmiralstelle durch den Contreadmiral Henk, den Director der Admiralität, wird in nächster Zeit erfolgen.

Fulda, 13. Mai. Anläßlich der binnen kürzester Frist bevorstehenden Verheirathung des katholischen Priesters und Seminardirectors Otto Schröter dahier constatirt die ultramontane „Fuldaer Ztg.“, daß Hr. Schröter sowohl als auch seine (katholische) Braut nach der bekannten Constitution des jetzigen Papstes „Apostolicae sedis moderationi“ mit dem Momente des Abschlusses der Ehe dem großen Kirchenbanne verfallen. Da Herr Schröter bereits früher von dem Exerzbischof von Posen wegen Unterzeichnung der „Staatskatholikenadresse“ mit diesem Banne bedroht worden ist, so befindet er sich dann gewissermaßen im Besitze 1½facher Verfluchung. Uebrigens ist der Fall bereits gestern von dem Bisthumsverweser Hahne nach Rom berichtet worden.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 14. Mai. Unterhaus. Der Minister-Präsident Tisza erklärte in Beantwortung der Interpellation Iranyi's betreffend die Vorlage der auf die orientalische Frage bezüglichen Actenstücke, daß dieselben z. Z. den Delegationen vorgelegt werden würden. — Auf die Interpellation des Abg. Csatar über die Bekehrung von Katholiken in Congreß-Polen entgegnete Tisza, es sei nicht die Aufgabe der Regierung, sich in die Angelegenheiten fremder Staaten zu mischen. Eine solche Erinnerung wäre eine Absurdität. Auf eine bezügliche Interpellation betreffend die in Agram bei der Anwesenheit des Erzherzogs Albrecht kürzlich vorgekommene Demonstration erwiderte Tisza, Erzherzog Albrecht sei in Agram officiell empfangen worden. Eine vor dem Hotel aufgestellte nicht militärische Kapelle habe mehrere Stücke gespielt, darunter auch ein Musikstück, welches von einigen Personen irrthümlicher Weise für die russische Nationalhymne gehalten worden sei. Die kroatische Studentenschaft habe dem Erzherzog eine Adresse überreichen wollen, welche dieser jedoch nicht entgegennahm. — Das Haus nahm sämmtliche Antworten zur Kenntniß. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 14. Mai. Auf Ersuchen des Erzbischofs Dupanloup, welcher die Wünsche des größten Theils der französischen Bischöfe zum Ausdruck brachte, hat die Rechte des Senates ihre Absicht aufgegeben, die Regierung wegen der Folgen der durch die Deputirtenkammer hinsichtlich der clericalen Umtriebe angenommenen Tagesordnung zu interpelliren. (W. T.)

Italien.

Rom, 14. Mai. Die Deputirtenkammer hat den Antrag Bertani's, die Verwaltung der Civilliste unter die Controle des Parlaments zu setzen, abgelehnt, dagegen den Gesetzentwurf betreffend die Modificationen der Civilliste mit 202 gegen 56 Stimmen angenommen. — Graf Corti ist nach Konstantinopel abgereist. (W. T.)

Rom, 11. Mai. Die äußerste Linke ist gestern Abend endlich zu einem förmlichen Beschluß hinsichtlich ihrer Unabhängigkeitserklärung gekommen. Nicht alle Mitglieder der äußersten Linken sind der Fraction beigetreten, man hat es aber dennoch vorgezogen, die Vollzähligkeit nicht abzuwarten, indem man es den Zaudernden freiließ, ihren Beitritt nachträglich zu erklären. Der Deputirte Bertani hat die Führung der Partei übernommen. Die Zahl der Unterzeichner beträgt vorläufig zwanzig. Die „Gazzetta della Capitale“ veröffentlicht die Erklärung, welche die unbedingte Rückkehr des Ministeriums zum Programm von Stradella verlangt. Eine zweite Gruppe der Linken (die gemäßigte) steht im Begriff, sich ebenfalls loszusagen von dem Cabinet. Gestern wurde eine erste Sitzung abgehalten, um diese neue Fraction zu constituiren. Die Constituirung erfolgte jedoch noch nicht. Heute Abend versammeln sich diese neuen Dissidenten ein zweites Mal. Zu ihnen gehören die Deputirten General Corte, Marazio, Sorrentino, Judelli, Monzani, Tajani, Lovito, Giuf. Muffi und Andere. Die Zustimmungen betragen vorläufig circa sechszig Namen. — Gestern Abend starb der Fürst Chigi. Der Fürst hatte den Titel eines Marschalls der Kirche und bekleidete das lebenslängliche Amt eines Guardians des Conclave. Er erreichte das hohe Alter von 79 Jahren.

England.

London, 14. Mai. Unterhaus. Unterstaatssekretär Bourke erklärte auf eine Anfrage des Deputirten Dilke, er glaube, daß die Regierungen von Oesterreich, Frankreich, Deutschland und Italien noch nicht auf das russische Circularschreiben geantwortet hätten. — Auf eine bezügliche Anfrage Harcourt's erwiederte Bourke, daß die Regierung, nachdem sie in Erfahrung gebracht, daß ein für Rechnung der Türkei in England erbautes Panzerschiff demnächst der türkischen Regierung übergeben werden solle, Maßregeln getroffen habe, um eine Verletzung der „Foreign Enlistment Act“ zu verhindern. — Auf eine Anfrage Gourley's antwortete der Kanzler der Schatzkammer, Northcote, da Aegypten einen Theil des türkischen Reiches bilde, so habe Rußland das Recht, die ägyptischen Häfen zu blockiren, Aegypten anzugreifen und für Aegypten bestimmte Kriegscontrebande mit Beschlag zu belegen. Auf eine Anfrage Ryland's erklärte Bourke, das Gerücht, daß Oesterreich und England sich zu einem Proteste gegen die Unabhängigkeitserklärung Rumäniens geeinigt hätten, sei unbegründet. — Unterstaatssecretär Lowther bestätigte die Annexion der Transvaalschen Republik. (W. T.)

Rußland.

* Wie dem „B. B.-C.“ aus Petersburg geschrieben wird, soll die Entscheidung darüber, ob ein Concurs über das Vermögen des Dr. Strousberg auch in Rußland eröffnet wird, nunmehr bestimmt am 12./24. Mai gefällt werden. Von der Eröffnung oder Nicht-Eröffnung des Concurses in Rußland hängt es bekanntlich ab, ob die Freilassung resp. die Abreise des Dr. Strousberg möglich oder ob dieselbe von Neuem auf, in diesem Falle ganz unbestimmte Zeit, verzögert werden wird.

Rumänien.

Bukarest, 15. Mai. Die Deputirtenkammer hat folgende Gesetzentwürfe angenommen: Den Gesetzentwurf betreffend die Deckung der durch Requisitionen veranlaßten Ausgaben, den Entwurf betreffend die Regelung der Stellung der activen Offiziere und die Vorlage betreffend die Bewilligung eines Credits von 247 000 Lei zur Bestreitung der Kosten für die kriegsmäßige Ausrüstung der Offiziere. (W. T.)

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Wien, 15. Mai. Meldungen hiesiger Blätter: „Tagebl.“ aus Cettinje vom 14. d.: Die Festung Krstac ist von dem Commandanten des Herzegowinischen Corps, Vucotitsch, eng cernirt. Die Miriditen unter der Führung Prenk's haben die Türken wieder aus Oroschi vertrieben. Es hat ein blutiger Kampf stattgefunden, wobei ein ganzes Bataillon Türken aufgerieben worden sein soll. Prenk soll beabsichtigen, ein starkes Corps in die Ebene hinab zu führen. — „N. fr. Pr.“ aus Bukarest: Die Avantgarde eines russischen Corps ist heute in Oltenitza eingetroffen. Die Rumänen werden sich auf das rechte Ufer der Aluta zurückziehen.

* Wie die „Presse“ meldet, sind bei Kalafat 15 000 Mann rumänischer Truppen concentrirt. — Aus Konstantinopel wird dem genannten Blatte berichtet, daß die Pforte die asiatischen Beduinenstämme für ihre Kaukasus-Armee aufbiete.

* Der „N. fr. Pr.“ wird vom 13. Mai aus Orsowa telegraphirt: Das Bombardement vom 8. d. zwischen Widdin und Kalafat dauerte von 2 bis 3 Uhr und von 5 Uhr bis 5 Uhr 20 Minuten Nachmittags. Der erste Schuß wurde von einem türkischen Kanonenboote auf die Kalafater Schanzen abgefeuert und von den Rumänen sofort erwidert. 90 rumänische Sprenggeschosse, wovon viele nicht explodirten, fielen in die Donau, in die Festung und in die Vorstadt. Einige von diesen Projectilen flogen noch 800 Schritt über die Festung hinaus, beinahe bis zum Lager. Es hat kein Brand stattgefunden, doch wurden zwei Soldaten und drei andere Personen theilweise schwer verwundet. Die Türken erwarten einen Monitor und beabsichtigen, unter dem Schutze zweier Monitors und eines Kriegsdampfers auf acht Segelbarken den Uebergang zu versuchen. An welcher Stelle ist unbekannt. Ob die 36 türkischen Geschosse, welche auf Kalafat geworfen wurden, dort Schaden verursacht haben, ist in Widdin unbekannt. Zweihundert Schanzenarbeiter und Militär zogen sich auf den ersten Schuß zurück. Horvatovich steht mit einem serbischen Regimente in Negotin.

Petersburg, 14. Mai. Vom asiatischen Kriegsschauplatze liegen folgende Meldungen vor. Aus Alexandrapol vom 12. d. M.: Eine 700 Mann starke, aus Bergbewohnern bestehende Abtheilung türkischer Cavallerie ist aus Kars geflüchtet, dessen Bevölkerung verlangt, daß die türkischen Truppen den Russen entgegenrücken. — Aus Achalkalaki vom 12. d.: Am 5. und 10. d. wurden wiederholt Recognoscirungen vorgenommen. Aus Ardahan vom 9. d.: Mit der aus den Befestigungen einen Ausfall machenden türkischen Infanterie fand ein kurzes Geplänkel statt. Die Türken zogen sich nach einigen von unserer Artillerie abgegebenen Schüssen wieder zurück, wir hatten keine Verluste. Aus Poti vom 12. d.: Der russische Dampfer „Constantin“ ist zur Beobachtung der türkischen Schiffe aus Sebastopol hier angekommen. (W. T.)

— 15. Mai. Telegramm des Obercommandirenden in Tiflis vom 14. d.: Am 12. d. erschien ein türkisches Geschwader vor Gudanty, beschoß den Platz und landete, wie verlautet, tausend früher ausgewanderte Tscherkessen. Aus Suchumkale sind einige Sotnien Kosakenmiliz über den Fluß Gumystu abgeschickt worden. Vor Suchumkale lagen am 14. d. sechs türkische Panzerschiffe.

Der Obercommandirende der Südarmee, Großfürst Nicolaus, meldet telegraphisch, er sei gestern in Plojeschti angekommen und von der Municipalität, dem Clerus, der Bevölkerung und einer bulgarischen Ehrenwache enthusiastisch empfangen worden. Fürst Karl habe ihn auf dem Bahnhofe begrüßt und sei dann nach Bukarest zurückgekehrt. Er werde den Besuch des Fürsten heute in Bukarest erwidern. Zwischen Türken und Rumänen habe ein neuer Zusammenstoß nicht stattgefunden. Das Artilleriefeuer in Oltenitza wurde fortgesetzt. Der Gesundheitszustand der Truppen sei gut. (W. T.)

Kladowa, 13. Mai. Die rumänischen Truppen in Kalafat sollen durch ein größeres russisches Corps verstärkt werden. Die Avantgarde der letzteren, von 5000 Mann, ist in Slatina (Eisenbahnstation an der Aluta) eingetroffen. Daselbst sind zwölf Proviant- und Munitionscolonnen angelangt. In Turn-Severin werden Russen erwartet, bei Nacht ist Kriegsmaterial, unter Anderem Pontons, in Kalafat eingetroffen. 15 000 Mann rumänische Truppen stehen in 2 Lagern à cheval der Straße von Krajowa; sie haben 6 Batterien à 6 Geschütze. Zahlreiche Vorposten sichern das Donauufer von Kalafat bis zur serbischen Grenze. In Tschetate stehen ein Infanterie- und ein Cavallerie-Regiment. Der Commandant von Kalafat ist Oberst Tscherkeß. (Schl. Z.)

Danzig, 16. Mai.

* Heute Vormittags fand hier eine Conferenz von Vertretern des Magistrats, der königl. Regierung, der Polizei-Direction, Fortification und der beiden betheiligten Eisenbahn-Directionen statt, um über das Project zur Anlage eines Central-Personenbahnhofes vor dem Olivaer- resp. Hohenthore in Berathung zu treten.

* Auf der Eisenbahnstrecke Danzig-Zoppot werden an den beiden Pfingstfeiertagen alle diejenigen Züge coursiren, welche der in seinem ganzen Umfange bekanntlich erst mit dem 15. Juni in Kraft tretende Sommerfahrplan für diese Strecke enthält. Es werden demnach an den beiden Festtagen Züge abgehen: von Danzig um 6,50, 7,37, 9,15, 11,30, 12,30 Uhr Vormittags, 2,24, 3,52, 5,30, 6, 7,15, 9,15 und 11,1 Uhr Nachmittags; von Zoppot um 6,56, 8,18, 9,5, 10 Uhr Vormittags, 1,35, 3,6, 3,44, 4,40, 6,32, 7,55, 8,3 und 10 Uhr Nachmittags.

* Der Provinzial-Landtag von Preußen wird voraussichtlich in der ersten Hälfte k. Mts. und zwar, soviel bis jetzt feststeht, am 5. Juni, in Königsberg zusammentreten.

* Dem Commandeur des bekanntlich aus Danzig sich rekrutirenden 8. ostpreuß. Infanterie-Regiments Nr. 45, Oberst v. Amelunxen, ist das Fürstlich schwarzburgische Ehrenkreuz 1. Klasse verliehen.

* Bekanntlich sind in den letzten Jahren zahlreiche Mennoniten-Familien aus dem Marienburger Werder, aus der Elbinger Niederung und auch aus unserer Stadt nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika ausgewandert, weil sie es nicht mit ihrem Gewissen vereinigen konnten, sich dem Gesetz über die allgemeine Wehrpflicht zu unterwerfen. In den nächsten Tagen verlassen nun die letzten der aus diesem Grunde auswandernden Familien unsere Stadt, in der sie bis jetzt die volle Achtung ihrer Mitbürger genossen. Da die Beweggründe zu dem schweren Entschluß, ihre Heimath zu verlassen, höchst ehrenwerthe sind, kann man ihren Verlust nur beklagen.

* Es werden an das russische Finanzministerium theils direct von deutschen Kaufleuten, theils durch Vermittelung der deutschen Gesandtschaft in Petersburg häufig Bittgesuche gerichtet, um die Niederschlagung von Zollstrafen und Confiscationen zu erwirken. Diese Bittschriften können, da das russische Gouvernement sich bei Unregelmäßigkeiten der Declarationen oder bei anderen Zollvergehen stets an die dortigen Empfänger der Waaren hält, nur als Material bei den betreffenden Untersuchungen dienen, während die Anträge auf Niederschlagung von Zollstrafen 2c. von dem Empfänger ausgehen müssen. Es empfiehlt sich deshalb, daß die Absender eintretenden Falles die russischen Empfänger zur Einreichung gedachter Anträge veranlassen.

* Wenn in einem Miethe- oder Pachtvertrage dem Verpächter oder Vermiether das Recht vorbehalten ist, im Falle nicht pünktlicher Zinszahlung seitens des Pächters oder Miethers den Vertrag aufzuheben, und Räumung der verpachteten oder vermietheten Sache ohne vorhergegangene Kündigung zu fordern, so ist der Vermiether bei Eintritt dieser Bedingung berechtigt, entweder das Pacht- oder Miethsverhältniß sofort aufzuheben, oder es bei dem Pacht- resp. Miethsverhältniß zu belassen. Nimmt der Vermiether jedoch den Quartal- oder Semester-Miethspreis, sei es ganz oder theilweise pränumerando in Empfang, so kann er nach einem Erkenntniß des Obertribunals nicht mehr die Aufhebung des Vertrages fordern, selbst wenn er bei der Empfangnahme der pränumerando gezahlten Abschlagsrate sich ausdrücklich seine Rechte vorbehält.

* Der heute erschienene „Reichs-Anz.“ publicirt das vom Reichstage kürzlich angenommene Gesetz wegen Aufnahme einer Anleihe von 42 264 388 M. für Zwecke der Post- und Telegraphen-, der Marine- und Heeres-Verwaltung, die bekanntlich durch Ausgabe verzinslicher Schatzanweisungen effectuirt werden soll.

* Die behufs rechtzeitiger Entdeckung von Rinderpestfällen im hiesigen Regierungsbezirk angeordneten allgemeinen Vieh-Revisionen sind jetzt, da die Seuche im Gebiet des deutschen Reiches erloschen und die für die diesseitige Provinz getroffene Grenzabsperrung als ausreichend zu erachten ist, wieder aufgehoben worden.

* Der hiesige Schiffscapitän Ernst Theodor Krohn hatte vor einiger Zeit die Mannschaft des verunglückten Schooners „Rochefort“ aus Canada auf dem von ihm geführten Schiffe „Der Wanderer“ aufgenommen und in menschenfreundlicher Weise verpflegt. Die königlich großbritannische Regierung in Canada hat nunmehr durch den hiesigen britischen Consul Herrn Krohn hierfür ein amtliches Dank- und Anerkennungsschreiben übermitteln lassen.

* Heute früh um 7 Uhr wurde an dem sogenannten Langen Lauf auf der Speicherinsel (gegenüber dem Winterplatz) die Leiche eines anscheinend nur wenige Tage alten Kindes aus der Mottlau aufgefischt und in der städtischen Todtenkammer untergebracht.

* Heute gegen Mittag ward auf dem Kohlenmarkt einer Landfrau aus dem Carthauser Kreise ein Portemonnaie mit ca. 73 M. Inhalt von einem nicht ermittelten Diebe aus der Tasche gestohlen.

* In der letzten öffentlichen Sitzung des hiesigen Polizei-Gerichts wurden u. A. folgende Anklagesachen verhandelt: Die unverehelichte Caroline Gronau und Bertha Lichtan aus Danzig hatten längere Zeit fortgesetzt eine hiesige anständige Frau, deren Tochter und Nichte, sobald sie denselben auf öffentlicher Straße begegneten, ohne Veranlassung in gröblicher Weise insultirt. Sie stießen dieselben beim Vorübergehen an, lachten ihnen in auffälliger Weise in's Gesicht, verfolgten sie mit unanständigen Redensarten ganze Straßen entlang. Trotzdem die 2c. Gronau wiederholt polizeilich verwarnt worden, dieses ungehörige Betragen zu unterlassen, hat sie dasselbe in Verbindung mit der 2c. Lichtan dennoch fortgesetzt, wahrscheinlich glaubend, daß ihnen hierfür nichts gethan werden könnte, weil sie die Gegenwart anderer Zeugen hierbei vermieden. Es wurden auf die Anklage der Polizei-Anwaltschaft wegen Verübung groben Unfugs die 2c. Gronau zu 30 M. Geldstrafe, event. eine Woche Haft, die Lichtan zu 20 M. Geldstrafe, event. 3 Tagen Haft, verurtheilt. — Der Brauerknecht Herrmann Steege von hier hatte vor längerer Zeit auf öffentlicher Straße (in der Hundegasse) ein vor einen Wagen gespanntes Pferd in Aergerniß erregender Weise roh mißhandelt, indem er dasselbe — ein Reitpferd — fortgesetzt durch heftige Peitschenhiebe zum Ziehen zwingen wollte. Er wurde hierfür mit 15 M. event. 5 Tagen Haft bestraft und es fand sein Einwand „sein Brodherr habe ihm das zu thun befohlen“ selbstverständlich keine Berücksichtigung.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: der Arbeiter W. wegen Mißhandlung seiner Frau und Verübung groben Unfugs; 2 Personen wegen Excesses; 1 Person wegen Bettelns und 9 Personen wegen Obdachlosigkeit. — Gestohlen: dem Hauptmann B. 4 Gardinen und eine Tischdecke; der Wittwe M. 2 weiße Wattenröcke, 1 weißer Unterrock und 1 leinenes Frauenhemde, gez. E. M.; dem Arbeiter O. durch den Knecht R. eine silberne Cylinderuhr; der Königl. Fortification auf dem place d'armes des Bischofsberges ein Trummenstück von 12 Meter Länge. — Strafanträge sind gestellt: vom Arbeiter G. gegen den Arbeiter H. wegen Mißhandlung; vom Arbeiter S. gegen die Gebrüder P. wegen Körperverletzung. — Gefunden: ein gehäkeltes Ballnetz; in Droschke No. 265 ein Ueberzieher; auf dem Krebsmarkt ein Schlüssel; im Laden von Willdorf, Ziegengasse No. 5, ein Paar Handschuhe.

Milchrevison vom 15. Mai: Löschmann, Kassub. Markt 2, Geschmack sauer, Milchspiegel gut, Gew. 1033; Rasch, Kassub. Markt 8, Geschmack gut aber abgerahmt, Gew. 1034,2; Goyke, Kassub. Markt 12, Geschmack gut, Milchspiegrl gut, Gew. 1031,2; Priebe, Kassub. Markt 15, Geschmack gut, Milchspiegel gut, Gew. 1031,0; Epp, Kassub. Markt 19, Geschmack gut, Milchspiegel gut, Gew. 1030,5.

† Oliva, 15. Mai. Der heutige Jahrmarkt fand bei dem schönen Frühlingswetter ziemlich zahlreiche Betheiligung. Es war eine sehr große Anzahl Schwarz- und Rindvieh zum Verkauf angetrieben, da wegen des späten Eintritts des Frühjahres überall Futtermangel hervorgerufen ist. Die Kauflust war trotz der wirklich mäßigen Preise nur eine geringe. Nicht ohne Einfluß auf das Geschäftsergebniß des hiesigen Jahrmarktes wird es gewesen sein, daß heute gleichzeitig in Neustadt und Sierakowitz Jahrmärkte stattfanden. Sollten die Provinzialbehörden nicht in der Lage sein, das Zusammentreffen mehrerer Jahrmärkte auf einen Tag in ganz nahe bei einander belegenen Orten zu verhindern? Es würde dies sowohl für die Käufer als auch für die Verkäufer von großem Vortheil sein. — Dem hiesigen Amtsvorsteher ist es gelungen, einen hiesigen Arbeiter (Franz Orlowski) dingfest zu machen, der in den letzten Monaten 8 Einbruchs- und 7 gewöhnliche Diebstähle verübt hat. Seine letzte That bestand darin, daß er in der Nacht zum 13. d. M. in die Geschäftsstube des Mühlenbesitzers Cz. einbrach und ein in derselben stehendes Pult gewaltsam öffnete. Freudig steckte er die in demselben vorhandenen 9 Rollen Geld zu sich und eilte nach Hause. In dem Glauben, daß er Gold- mindestens aber Silbergeld erbeutet, öffnet er hier die Geldrollen und findet im Ganzen ungefähr für 6 M. Kupferpfennige. Letztere wurden an ihm zum Verräther, als er am nächsten Tage seinen reichen Kleingeld-Vorrath zu verwerthen suchte. Er ist übrigens der meisten Diebstähle geständig.

Marienburg, 15. Mai. Die im diesseitigen Kreise jetzt so vielfach auftretende Rotzkrankheit unter den Pferden hat nun die K. Regierung zu Danzig bewogen, Termine zur außerordentlichen Revision sämmtlicher Pferdebestände in den einzelnen Ortschaften festzusetzen. Einem Besitzer aus Reichfelde wurde hier [illegible] kurzem ein werthvoller Hengst als rotzverdächtig polizeilich confiscirt und nach 3 Tagen, als die Rotzkrankheit unzweifelhaft war, getödtet. Außer Verlust des Thieres hat der Besitzer noch Conflict mit dem Gesetz zu gewärtigen und die Kosten für Renovirung des Gastst[illegible]es, in dem er sein Pferd installirt, zu zahlen. — Das [illegible] hiesigen Kreise gehörige Dorf Markushof ist von ei[illegible] neuen Unglück betroffen. Die Entwässerung, wel[illegible] noch lange nicht beendigt ist, ist augenblicklich gänzli[illegible] unterbrochen worden, weil in der Wasserabmahlmüh[illegible] auf unerklärliche Weise Feuer entstand, welches dieselbe einäscherte und auch die Maschine zerstörte. Die He[illegible]stellung des neuen Gebäudes und die Aufstellung des Apparates verursachen recht bedeutende Kosten, außerdem muß man einstweilen ruhig Aecker und Wiesen überschwemmt sein lassen.

n. Marienwerder, 15. Mai. Der landwirthschaftliche Verein Marienwerder, Höhe und Niederung, nahm in seiner gestrigen Sitzung einen Vortrag des Baumeisters Herrn Horwicz über die Anlage einer Zuckersiederei hierselbst entgegen. Schon in früheren Jahren und zwar von 1836—1845 ist hier ein Versuch mit diesem Industriezweig gemacht worden, der damals jedoch mißlang. Die hiesige Fabrik theilte das Schicksal vieler kleinerer Zuckersiedereien jener Zeit, sie mußte eingehen. Hierauf bezugnehmend hob Herr Horwicz hervor, daß gegenwärtig die Verhältnisse ganz andere wären, und zur Zeit jede auf guter Grundlage ruhende Zuckersiederei auch sichere Aussicht auf Gewinn habe. Herr H. führte z. B. an, daß früher 27, jetzt nur 9 Ctr. Rüben zur Fabrikation eines Centners Zucker gebraucht werden und erwähnte auch der ganz bedeutenden Vereinfachung des Verfahrens. Hr. H. hält für den besten Weg, eine leistungsfähige Fabrik in's Leben zu rufen, das Zusammentreten einer Anzahl Landwirthe, welche das Grundkapital aufbringen resp. für dasselbe haften und sich verpflichten, zusammen mindestens 1200 Morgen mit Rüben zu bebauen. Die Bebauung einer so großen Fläche erscheint Herrn H. nothwendig, um den Betrieb der Fabrik dauernd zu sichern. Viele der Anwesenden schienen sich für das Unternehmen zu interessiren und so wurde eine aus den Herren Hofbesitzer Wiegandt-Marense, Hofbesitzer Minkley-Neuhöfen, Baumeister Horwicz, Gutsbesitzer C. Leinweber-Gr. Krebs und Hofbesitzer Borris-Weißhof bestehende Commission gewählt, welche über den Gegenstand in nähere Berathung treten soll. Herr Minkley wird in der nächsten Sitzung den Vereinsbericht erstatten. — Im Bezirk des Vereins stehen Roggen und Weizen gut, letzterer an vielen Stellen sogar sehr gut, dagegen haben Raps und Rips ebenso wie fast überall in der Provinz, umgepflügt werden müssen.

* Thorn, 15. Mai. Zu der heutigen feierlichen Amtseinführung unseres neuen Bürgermeisters Hrn. Wisselinck hatten sich die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung fast vollzählig eingefunden. Der Einführungsact wurde durch den Regierungspräsidenten v. Flottwell Namens der Staatsbehörde vorgenommen, wobei derselbe den neuen Leiter unserer Communal-Verwaltung in einer längeren Ansprache begrüßte, die mit dem Dichterwort Goethe's schloß: „Wirke gut, so wirkst Du länger, als es Menschen sonst vermögen“. Oberlehrer Dr. Bergenroth als Vorsitzender der Stadtverordneten-Versammlung hieß den neuen Bürgermeister dann Namens der Bürgerschaft willkommen. Mit einigen Dankesworten des Herrn Wisselinck für das ihm entgegengebrachte Vertrauen schloß der Einführungsact, dem eine Vorstellung der städtischen Beamten und demnächst ein Gabelfrühstück folgte, zu welchem sich die Mitglieder der städtischen Behörden vereinigten.

* Königsberg, 15. Mai. Heute früh starb hierselbst nach kurzer Krankheit der Kaufmann und schwedisch-dänische Consul Lorck, Chef der alten Königsberger Firma B. Lorck u. Co. Der Verstorbene, ein Schwiegersohn Bessels hat eine ziemlich umfangreiche öffentliche Wirksamkeit entfaltet. Er gehörte der Corporation der Kaufmannschaft seit 36 Jahren, dem Vorsteheramt derselben seit 18 Jahren ununterbrochen als Mitglied an. Letzteres widmet demselben einen ehrenden Nachruf. — Die Hoffnung auf das hiesige Gastspiel der gefeierten Sängerin Frau Peschka-Leutner ist zu Wasser geworden. Die Verhandlungen unserer Theater-Direction mit derselben haben sich zerschlagen.

Insterburg, 15. Mai. Am Montag ging den hiesigen Schulen eine Verfügung der K. Regierung in Gumbinnen zu, nach welcher die Lehrer angewiesen werden, auf die Heiligkeit und den Ernst des Eides in ihrem Unterricht besonders hinzuweisen, um so dem immer größern Umsichgreifen der Meineide entgegenzutreten. (B.- u. B.-Fr.)

Inowrazlaw, 15. Mai. Das im diesseitigen Kreise belegene Rittergut Racice bei Kruschwitz ist im heutigen Subhastationstermin für den Preis von 340 000 M. aus dem Besitz der Herren Ulle und Seidenstycker an Hrn. v. Ossowski-Strasburg in Westpreußen übergegangen.

Vermischtes.

Berlin. So viel sich bis jetzt übersehen läßt, werden trotz der gesunkenen Miethspreise und obwohl etwa 17 000 Wohnungen leer stehen, in diesem Jahre viele neue Wohnhäuser erbaut werden. Die Veranlassung zu der noch immer bestehenden Baulust geben die sehr herabgegangenen Herstellungskosten und namentlich die niedrigen Preise der Ziegelsteine und anderer Materialien. Nach dem Feuer-Societäts-Kataster wurden in der Zeit vom 1. October 1874 bis ebendahin 1875 717, in der Zeit vom 1. October 1875 bis ebendahin 1876 670 neue Gebäude versichert; im laufenden Jahre steht ebenfalls wieder die Versicherung von etwa 700 neuen Gebäuden in Aussicht.

* In Baltimore war am 26. März c., dem Todestag Beethovens, ein großes Concert veranstaltet, das in seiner Ausführung, nach dem Bericht der Baltimore-„Gazette“, ebenso des Festtages würdig war, als es den Mitwirkenden alle Ehre machte. Die Leitung des Ganzen hatte Mr. Hamerik, Director des dortigen Conservatoriums übernommen; die instrumentalen Partien wurden von dem Orchester des Conservatoriums ausgeführt. Zu Aufführung gelangten die C-moll-Sinfonie, das Pianoforte-Concert in Es-dur, die Violin-Romanze G-dur und die Choralphantasie in C-moll für Piano, Chor und Orchester. Außerdem wurden vier Beethoven'sche Lieder: Mignon, Erinnerung, Hoffnung und der Kuß gesungen. Von großartigem Erfolge waren die Leistungen der Pianistin Frau Nanette

...Auerbach (in Danzig geboren). Sie spielte ...ohl den Clavierpart in der Orchestral-Phantasie, ... auch das Es-dur-Concert. Mit dem letzteren ...erntete sie stürmischen Beifall, und der Berichterstatter der genannten Zeitung, der dasselbe Musikstück kurz vorher von Bülow gehört, nimmt keinen Anstand, Frau ...Auerbach nicht nur neben, sondern über Bülow zu ... — Der bedeutende Ertrag des Concertes ist an ...omite für das Beethoven-Denkmal in Wien ...t worden.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 16. Mai. Reuter's Bureau meldet aus Portsaid vom 16. Mai: Das englische Panzergeschwader ist von Kreta Morgens hier eingetroffen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 15. Mai. [Productenmarkt.] Weizen loco matt, auf Termine flau. — Roggen loco ruhig, auf Termine flau. — Weizen ⅌ Mai-Juni 257 Br., 256 Gd., ⅌ September-October 126℔ 1000 Kilo 238 Br., 236 Gd. — Roggen ⅌ Mai-Juni 178 Br., 177 Gd., ⅌ September-October ⅌ 1000 Kilo 169 Br., 168 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste gefragt. — Rüböl matt, loco 69, ⅌ Mai 69¼, ⅌ October ⅌ 200℔ 68. — Spiritus still, ⅌ 100 Liter 100 ⅌ Mai 40, ⅌ Juni-Juli 40¾, ⅌ August-September 43, ⅌ September-October 44. — Kaffee sehr belebt, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 13,00 Br., 12,90 Gd., ⅌ August-Dezember 13,60 Gd. — Wetter: Warm.

Wien, 15. Mai. (Schlußcourse.) Papierrente 58,10, Silberr. 64,15, 1854er Loose 102,50, Nationalb. 769,00, Nordbahn 1852,50, Creditactien 174,70, Franzosen 222,00, Galizier 200,50, Kaschau-Oderberger 82,75, Pardubitzer —, Nordwestbahn 118,25, do. Lit. B. —, London 129,10, Hamburg 62,70, Paris 51,40, Frankfurt 62,70, Amsterdam 106,75, Creditloose 164,25, 1860er Loose 107,00, Lomb. Eisenbahn 74,25, 1864r Loose 129,50, Unionbank 43,50, Anglo-Austria 66,00, Napoleons 10,32½, Dukaten 6,16, Silbercoupons 113,50, Elisabethbahn 132,20, Ungarische Prämienloose —, Deutsche Reichsbanknoten 63,40. Türkische Loose 12,40. Goldrente 70,40.

London, 15. Mai. [Schluß-Course.] Consols 94. 5 pCt. Italienische Rente 63¼. Lombarden 5⅝. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 8⅞. 3 pCt. Lombarden-Priorit. neue 8⅞. 5 pCt. Russen de 1871 73¼. 5 pCt. Russen de 1872 73½. Silber 54¼. Türkische Anleihe de 1865 8¼. 5 pCt. Türken de 1869 8¼. 6 pCt. Vereinigte Staaten ⅌ 1885 103. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 106⅞. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 78. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 72½. Spanier 10⅞. Peruaner 14¼. Russen de 1873 75¼. Wechselnotirungen: Berlin 20,68. Hamburg 3 Monat 20,68. Frankfurt a. M. 20,68. Wien 12,17. Paris 25,33. Petersburg 25¼. Platzdiscont 2¼ pCt. — Aus der Bank flossen heute 20 000 Pfd. Sterl.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 16 Mai.

Weizen loco selbst niedriger keine Kauflust, ⅌ Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-135℔	270-285 M. Br.	
hochbunt . . .	127-133℔	265-275 M. Br.	
hellbunt . . .	125-130℔	270-280 M. Br.	235-265
bunt	125-130℔	265-275 M. Br.	M. bez.
roth	128-134℔	260 275 M. Br.	
ordinair . . .	112-132℔	230 245 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 256 M.

Auf Lieferung ⅌ Mai 258 M. Br., ⅌ Mai-Juni 252 M. bez., ⅌ Juni-Juli 253 M. Br., ⅌ September-October 235 M. Br., 230 M. Gd.

Roggen loco matt, ⅌ Tonne von 2000 ℔ Unterpolnischer 172 M. ⅌ 120℔

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 167 M., Unterpolnischer 172 M.

Auf Lieferung ⅌ Juli-August 165 M. Br.

Erbsen loco ⅌ Tonne von 2000 ℔ weiße Futter- ⅌ Mai-Juni 145 M. Br. Regulirungspreis 144 M.

Hafer loco ⅌ Tonne von 2000 ℔ Russischer 141 M. bezahlt.

Rübsen loco ⅌ Tonne von 2000 ℔ ⅌ September-October 308 M. Br.

Petroleum loco ⅌ 100 ℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 14,75 M.

Steinkohlen loco ⅌ 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 44—50 M., schottische Maschinenkohlen 47 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,45 Br., 20,45 gem. 4½ pCt. Preußi. Consf. Staats-Anleihe 102,85 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 92,40 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 80,90 Gd., 4 pCt. do. do. 91,45 Gd. 4½ pCt. do. do. 100,45 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 99,80 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, den 16 Mai 1877.

Getreide-Börse. Wetter: klare Luft aber weniger warm als gestern. Wind: Nord.

Weizen loco ist auch am heutigen Markte in einer sehr flauen und lustlosen Stimmung gewesen und findet diese reichliche Unterstützung durch die neuesten auswärtigen Nachrichten. Wohl hätten Inhaber auch heute sich wieder einer neuen Preisermäßigung gefügt, um Verkäufe bei Partieen dadurch herbeizuführen, doch blieben Exporteure unthätig und wollten gar nicht kaufen. Es sind demnach auch nur 60 Tonnen zu verkaufen gewesen und ist bezahlt für Sommer- 131/2℔ 257 M., roth 126/7℔ 253 M., russischen 126℔ 235 M., hochbunt glasig 130/1, 131/2℔ 365 M. ⅌ Tonne. Termine weichend, Mai 253 M. Br., Mai-Juni 252 M. bez. und Gd., Juni-Juli 253 M. Br., September-October 235 M. Br., 230 M. Gd. Regulirungspreis 256 M. Gekündigt wurden 200 Tonnen.

Roggen loco matt, unterpolnischer 120/1℔ 172½ M., inländischer 125℔ 181 M. ⅌ Tonne bezahlt. Termine Juli-August 165 M. Br. Regulirungspreis 167 M., unterpolnischer 172 M. — Gerste loco gefragt. — Erbsen loco nicht gehandelt. Termine ohne Kauflust, Mai-Juni Futter- 145 M. Br. Regulirungspreis 144 M. Gekündigt 50 Tonnen. — Hafer loco guter russischer brachte 141 M. ⅌ Tonne. — Spiritus loco matt und zu 53,50 M. ⅌ 10 000 Liter pCt. gekauft.

Productenmärkte.

Stettin, 15. Mai. Weizen ⅌ Juni-Juli 250,00 M., ⅌ September-October 234,50 M. — Roggen ⅌ Juni-Juli 161,00 M., ⅌ September-October 162,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. ⅌ Mai 66,50 M., ⅌ September-October 64,50 M. — Spiritus loco 52,50 M., ⅌ Mai-Juni 52,70 M., ⅌ Juni-Juli 52,70 M., ⅌ Juli-August 53,60 M. — Rübsen pr. Herbst 293,00 M. — Petroleum ⅌ Mai 13,00 M. — Schmalz, Fairbank 50 M. bez., Popham 49,5 M. bez.

Berlin, 15. Mai. Weizen loco ⅌ 1000 Kilogramm 230—270 M. nach Qualität gef., ⅌ Mai 263,00—262,00 M. bezahlt, ⅌ Mai-Juni 263,00—260,00—260,5 M. bez., ⅌ Juni-Juli 262,5—259,00—259,5 M. bezahlt, ⅌ Juli-August 246,5—244,5—245,00 M. bezahlt, ⅌ September-October 233,5—232,5—233,00 M. bezahlt. — Roggen loco ⅌ 1000 Kilogramm 170—194 M. nach Qual. gef., ⅌ Mai 169,00—167,00—168,5 M. bezahlt, ⅌ Mai-Juni 166,5—165,00—166,00 M. bezahlt, ⅌ Juni-Juli 165,00—164,00—165,00 M. bezahlt, ⅌ Juli-August 166,00—164,5—165,5 M. bezahlt, ⅌ September-October 167,00—166,00—167,00 M. bezahlt. — Gerste loco ⅌ 1000 Kilogramm 135—183 M. nach Qualität gef. — Hafer loco ⅌ 1000 Kilogramm 140—175 M. nach Qualität gef. — Erbsen loco ⅌ 1000 Kilogr. Kochwaare 161—190 M. nach Qual., Futterwaare 150—160 M. nach Qual. — Weizenmehl ⅌ 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 35,00—33,50 M., No. 0 und 1 32,00 bis 31,00 M. — Roggenmehl ⅌ 100 Kilogr. unverst incl. Sack No. 0 28,00—26,00 M. No. 0 u. 1 25,50—24,00 M., ⅌ Mai 24,30—24,15 M. bezahlt, ⅌ Mai-Juni 24—23,95 M. bez., ⅌ Juni-Juli 23,90—23,85 M. bezahlt, ⅌ Juli-August 23,85—23,80 M. bez., ⅌ August-Sept. 23,80—23,70 M. bezahlt, ⅌ Sept.-October 23,80—23,70 M. bezahlt. — Leinöl ⅌ 100 Kilogramm ohne Faß 66,00 M. — Rüböl ⅌ 100 Kilogramm loco ohne Faß 65,5 M. bezahlt, ⅌ Mai 65,5—65,7 M. bez., ⅌ Mai-Juni 65,5—65,7 M. bezahlt, ⅌ Juni-Juli 65,5—65,7 M. bezahlt, ⅌ Juli-August — M. bez., ⅌ Sept.-October 66,00 M. bezahlt, ⅌ October-November — M. bezahlt. — Petroleum raff. ⅌ 100 Kilogramm mit Faß loco 29,00 M. bezahlt, ⅌ Mai 27,00 M. bezahlt, ⅌ Mai-Juni — M. bezahlt, ⅌ September-October 27,6—27,3 M. bezahlt, ⅌ October-November — M. bezahlt, ⅌ November-Dezember — M. bezahlt. — Spiritus ⅌ 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 52,8 M. bezahlt, ab Speicher — M. bezahlt, ⅌ Mai 52,7—53,00 M. bezahlt, ⅌ Mai-Juni 52,7—53,00 M. bezahlt, ⅌ Juni-Juli 53,3—53,00—53,4 M. bezahlt, ⅌ Juli-August 54,3—54,2—54,6 M. bezahlt, ⅌ August-September 55,3—55,2—55,5 M. bezahlt, ⅌ September-October — M. bez.

Viehmarkt.

Berlin, 14. Mai. (F. Sponholz.) Am heutigen Markte standen zum Verkauf: 2363 Rinder, 6229 Schweine, 1433 Kälber, 9367 Hammel. Mit Rindvieh war das Geschäft ein recht lebhaftes, da viele auswärtige Käufer am Platz waren. Hierdurch wurden Preise in die Höhe getrieben und deckte der Vorrath nicht den Bedarf. Schweine trotz des geringen Auftriebs unverändert flau. Kälber wurden stark begehrt und theurer bezahlt. Da in den nächsten Tagen die französische Grenze für Hammel geöffnet werden soll, kauften Exporteure mehrere größere Posten für Frankreich und wurde passende Waare theurer bezahlt. Geräumt wurde Alles bis auf ca. 500 Hammel. — Rinder 66—54—42 M. Schweine 54—48—41 M. Kälber 72—57—48 M. Hammel 57—48—35 M. Alles ⅌ 50 Kilogr. Fleischgewicht. (Milch-Zeitung).

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 15. Mai. Wind: SSW.

Angekommen: Calder (SD.), Adair, Newcastle, Coaks und Chamottsteine.

Gesegelt: Humber (SD.), Dinneson, Hull, Getreide. — Ben Macdui (SD.), Duncan, Rotterdam, Getreide.

16. Mai. Wind: NO.

Angekommen: Jacoba Vos, Geltes, St. Davids, Kohlen. — Jeanne Maria, Breed, Burntisland, Kohlen.

Ankommend: 1 Schooner, 1 Tjalk.

Thorn, 15. Mai. Wasserstand 6 Fuß 7 Zoll. Wind: SW. Wetter: bewölkt.

Stromab:

Fürstenberg, Ulich, Block, Danzig, 2 Kähne, 3938 Ctr. 17 ℔ Melasse.

Jaszinak, Safier, Baranow, Berlin, 4 Traften, 1500 St. Balken w. H.

Apitz, Franks S., Turno, Berlin, 6 Traften, 2000 St. Balken w. H., 658 St. Mauerlatten.

Blesing, Patri, Rodzonni, Glietzen, 5 Traften, 1600 St. Balken w. H.

Pahl, Patri, Rodzonni, Glietzen, 4 Traften, 1200 St. Balken w. H.

Lukin, Lilienstern, Kazmin, Schulitz, 9 Traften, 16 St. Balken h. H., 3230 St. Balken w. H. 25 Tonnen Theer.

Reich, Lenge, Ulanow u. Rzeszow, Schulitz, 4 Traft., 336 St. Balken h. H., 1500 St. Balken w. H., 11000 St. Mauerlatten.

Schalm, Asch, Sagrow, Schulitz, 5 Traften, 77 St. Pfähle, 338 Sleeper.

Landsmann, Behrik, Jaroslaw, Danzig. 2 Traften, 1573 St. Balken w. H.

Fuhrmann, Leiser, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 2032 Ctr. 12 ℔ Weizen.

Wickland, Asch, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 735 Ctr. 13 ℔ Wicken.

Meteorologische Depesche vom 15. Mai.

Abr.		Barometer	Wind		Wetter.	Temp. C	Bem.
8	Aberdeen . . .	756,4	SO	s. leicht	Dunst	6,7	1)
8	Copenhagen .	754,4	SW	leicht	wolkig	10,1	
8	Stockholm . .	751,9	NNO	leicht	bed.	4,5	
8	Haparanda . .	759,9	N	leicht	klar	4,0	
7	Petersburg . .	749,6	NW	s. leicht	Regen	5,8	
7	Moskau . . .	—	—	—	—	—	
8	Cork	757,4	WSW	mäßig	h. bed.	10,6	
8	Brest	763,0	WSW	mäßig	bed.	11,0	2)
8	Helder	756,3	NW	s. leicht	wolkig	9,0	
8	Sylt	755,2	W	leicht	Nebel	7,9	
8	Hamburg . . .	755,6	O	stille	Nebel	8,0	
8	Swinemünde .	755,1	SSO	s. leicht	bed.	12,9	3)
8	Neufahrwasser	756,6	SO	s. leicht	bed.	14,1	
8	Memel	757,0	SSW	leicht	wolkig	12,1	4)
8	Paris	760,0	WNW	mäßig	bed.	11,1	
8	Crefeld	755,9	W	schwach	bed.	13,4	5)
8	Karlsruhe . .	758,7	SW	mäßig	bed.	13,0	6)
7	Wiesbaden . .	757,9	SW	schwach	bed.	13,8	7)
8	Cassel	757,2	WSW	s. leicht	bed.	13,4	8)
8	München . . .	761,0	W	mäßig	bed.	12,6	
8	Leipzig	756,8	SSW	mäßig	wolkig	16,8	9)
8	Berlin	756,2	S	leicht	wolkig	15,0	
7	Wien	757,1	S	stille	wolkig	12,4	
8	Breslau. . . .	758,2	SSW	schwach	h. bed.	16,5	10)

1) See sehr ruhig. 2) See hoch. 3) See ruhig. 4) See ruhig. 5) Gestern und Nachts Regen. 6) Nachmittags Regen. 7) Gestern Nachmittags Regen. 8) Morgens Staubregen. 9) Nachts wenig Regen. 10) Früh Regen.

Barometer fast allenthalben gestiegen, stark über Süd-Irland und vor dem Kanal, Gebiet niedrigen Druckes in der Gegend von Petersburg. Winde im Allgemeinen leicht, über der westlichen Hälfte von Mittel-Europa meist westlich bei trübem regnerischem Wetter, über der östlichen vorwiegend südlich. Temperatur an der deutschen Küste etwas gesunken, dagegen in Mitteldeutschland gestiegen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
15	4	334,92	+ 16,7	WSW., leicht, bewölkt.
16	8	336,71	+ 12,1	SO., " "
	12	337,35	+ 11,2	N, lebhaft, hell u. diesig.

Nouveautés in Costümstoffen:

Sultanas und Mohairs à bordure,
Marocin neigée und französische Noppées
gingen uns so eben wieder ein und empfehlen wir eine große Auswahl darin.
Fertige Umhänge, Fichus und Fanchonnettes,
in Cachemir, Kammgarn, Tüll 2c.
empfehlen wir in neuen Façons.

F. W. Faltin & Co. Nachfolger,
Langgasse No. 13.

Die Entbindung seiner lieben Frau von einem muntern Jungen beehrt sich Freunden und Bekannten anzuzeigen
Heubude, den 16. Mai 1877.
6876) **Buchsbaum.**

Die Verlobung unserer Tochter **Cäcilie** mit dem Kaufmann Herrn **Moritz Schiff** aus Wilna beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.
J. S. Rosenthal nebst Frau.



Am 2. Pfingstfeiertage fallen die Dampfbootfahrten zwischen Danzig-Tiegenhof-Elbing aus, dagegen findet Dienstag, am 22. Mai cr., eine Extrafahrt statt.
Expedition der Tiegenhof-Elbinger Dampfschiffe,
Hugo Pohlmann & Co. (6924

Königsb. u. Casseler Pferde-Lott. Zieh. am 30. Mai c. Loose a 3 M. b. **H. Lau**, Langg. 74.

Wein-Grosshandlung
von
Emil Spriegel,
vorm. **J. Leschinsky,**
Königsberg i. Pr.,
Commandite Danzig
Jopengasse No. 12,
empfiehlt **rothe und weiße Bordeaux- u. Burgunder-Weine, Rhein- u. Mosel-Weine, Ungar-, Spanische, Portugisische und Desert-Weine, Champagner** in diversen Marken, echt **Barclay Perkins Porter und Pale Ale** bei prompter und billigster Bedienung. (6906

Die ersten
Stachelbeerkuchen,
sowie täglich **Eis** empfiehlt
Th. Becker, Heil. Geistgasse 24 u. Langgasse 82, Commandite.

Feinste
Tischbutter
à Pfund 1 Mark 10 Pfennige
empfiehlt als preiswerth
O. R. Pfeiffer,
72. Breit- u. Drehergassen-Ecke 72.

Preßhefe, täglich frisch und gährkräftig, versendet die Fabrik in Danzig von
L. J. Adam, Heil. Geistgasse 72.

Gothaer Cervelat-Dauerwurst und
Räucherlachs
empfiehlt
Langen Markt 32. **Heinr. Entz.**

Malaga-Moscatel,
sowie süsse und herbe **Malaga- u. Alicanti-Weine** empfiehlt
A. Ulrich's Weinhandlung
Brodbänkengasse 18.

Einzelne
Oberhemden
in Shirting, Chiffon mit leinenen Einsätzen und ganz von Leinen, ebenso **Nacht-Hemden, Damen-Hemden,** welche sich in unserem Wäsche-Magazin angesammelt, empfehlen wir um damit zu räumen **bedeutend unter dem Kostenpreise.**
Kiehl & Pitschel,
Leinen-Handl. u. Wäsche-Fabrik,
6909) **71. Langgasse 71.**

Die Wagen-Fabrik
von
A. W. Sohr,
Danzig. Vorst. Graben 54. **Danzig.**
empfiehlt Doppel-Kaleschen, hübsch geformte, höchst elegante Halbwagen, kleine und große Jagdwagen unter Garantie.
Ferner: 2 sehr gut erhaltene Halbwagen auf freien Achsen, 1- auch 2spännig,
1 fast neuen ganzverdeckten Victoriawagen auf Langbaum, 4 Doppeldruckfedern und Patentachsen.
1 in Berlin erbautes Coupee,
1 gut erhaltenen Halbwagen auf Langbaum und
1 gut erhaltenen Jagdwagen auf freien Achsen. (6922

Mein **Gesinde-Vermiethungsbüreau,** Heiligegeistgasse 27, erlaube ich mir in Erinnerung zu bringen.
J. Dan, Heiligegeistgasse 27.

Anzeige.

Hiermit zur gefäll. Kenntnißnahme, daß mit heutigem Tage die bisher von mir unter der Firma
A. v. Zynda
geführte
Colonial- und Delicateßwaaren-Handlung
auf Herrn **V. Fethke** übergegangen ist, welcher das Geschäft unter derselben Firma fortführen wird.
Indem ich für das mir gütigst geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich zugleich, dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Susanna v. Zynda.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, bitte ich das bisher meiner Vorgängerin geschenkte Vertrauen auch gütigst auf mich übertragen zu wollen, und sichere sowohl gute Bedienung wie auch strenge Reellität zu
Hochachtungsvoll
V. Fethke.
Danzig, den 16. Mai 1877. (6896

Gestrickte Unterkleider
eigener Fabrikation, welche sich durch Haltbarkeit vortheilhaft auszeichnen, empfiehlt
Ed. Loewens.

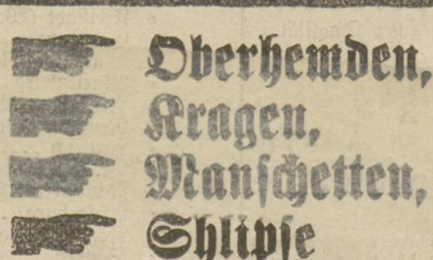
Zu dem bevorstehenden Feste
empfehle mein großes Lager von Glacee- und Wildleder-Handschuhen mit 1 und 2 Knöpfen für Herren, Damen und Kinder, Sommerhandschuhen in Seide, echt englischem Seiden-Tricot und Zwirnhandschuhen in großer Auswahl, weißen Militairhandschuhen von 1 Mark 25 Pf. an bis zu den feinsten doppelgelaschten. Das Neueste in Cravatten und Shlipsen, für Herren, Damen und Knaben, Tragebänder für Herren und Knaben in großartigster Auswahl.
Joh. Rieser, Wollwebergasse No. 30.

---

10 neue Billards,
darunter ein achteckiges, theils in Nußbaum-, Ahorn- und Eschenholz, beabsichtige ich wegen Todesfalles meines Mannes, des Billardfabrikanten **J. G. E. Bartz,** zu billigen Preisen zu verkaufen.
A. Bartz, Wittwe,
Pfefferstadt No. 67.



Knaben-Anzüge
und
Ueberzieher
für das Alter bis zu 16 Jahren
empfehle in sehr großer und geschmackvoller Auswahl zu den
solidesten ganz festen Preisen.
Schwarze
Einsegnungs-Anzüge.
Mathilde Tauch,
28. Langgasse 28.



Oberhemden,
Kragen,
Manschetten,
Shlipse
in neuesten Mustern und größter Auswahl
empfehlen äußerst billig
S. Hirschwald & Co.,
Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik,
15. Wollwebergasse 15.



Gambrinus-Hal[le]
Die Gartenlocalität ist von heu[te] ab dem geehrten Publikum geöffnet.
Mittagstisch zu 60, 80 Pf., 1 [M.] von 12—½3 Uhr.
Beste kalte Biere, gute Küche [à la] carte unter Berechnung billiger P[reise] empfiehlt
Adolph Korb.

Ostseebad Zoppot.

Die Eröffnung der warmen See- und Sool-Bäder zeigen hiermit ergebenst an
Böttcher's Erben.
Zoppot, den 15. Mai 1877.

Sonnen-Schirme
in großer Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen
Julius Konicki. (6894

Eleganteste Neuheiten
in Sonnenschirmen, En-tout-cas und Regenschirmen
werden diesmal zur Saison ausnahmsweise zu niedrigsten Preisen verkauft bei
A. Walter, vorm. Alex. Sachs,
Schirm-Fabrik, Matzkauschegasse.

!Wegen Aufgabe des Geschäfts!
Um mit den bei der Auction nicht verkauften Waaren zu räumen, offerire zu jedem nur annehmbaren Preise
die alten Restbestände meines Cigarren-Lagers,
hochfeine Talmi-Uhrketten, Uhrschlüssel, Berloques und Fingerringe, Damen-Uhrketten, Spazierstöcke mit Elfenbein- und Wallroß-Krücken, Cigarrentaschen und Portemonnaies, Photographie- und Poesie-Albums, Manschettenknöpfe von Elfenbein, Wiener Meerschaum-Cigarrenspitzen in großer Auswahl von 2 bis 30 M. pr. Stück, Brief- und Banknoten-Taschen.
E. G. Engel, Milchkannengasse 32|33.

Eine Partie
hochelleganter
Leder- und Zeug-Stiefel
empfehle zu soliden Preisen.
Jopengasse 26. **L. H. Schneider,** Jopengasse 26.
Schuhwaarenfabrik.

Schuh- und Stiefel-Depot
von
August Kaiser,
Heiligegeistgasse und Glockenthor No. 134,
empfiehlt sein reichhaltiges Sortiment von Fußbekleidungen eigenen Fabrikats in geschmackvollster Façon und von nur bestem Material, der jetzigen Saison angemessen, für Herren, Damen und Kinder zu soliden Preisen.
NB. Knaben-Ulanen- und -Husaren-Stiefel in Rindlack
empfiehlt in großer Auswahl.
Jede Bestellung in Neu wie Reparaturen werden aufs Beste ausgeführt.
Gleichzeitig empfehle vorzüglichste Glanzwichse, 8/8 Qu. 40 Pfg. (6859

Gute Speise-Kartoffeln
kaufe größeres Quantum und erbitte franco bemusterte Offerten. **H. H. Roell,**
6904) Danzig, Poggenpfuhl 37.

Ein Theilnehmer
zu einem **Holz-Geschäft,** mit einem Capital von 5000 Rℓ und darüber wird gesucht.
Reflectanten belieben ihre Adressen unter 6885 in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Poggenpfuhl 37 ist das gut möbl. Parterre-Vorderzimmer z. v. Näh. Hof, 1. Th., r.

Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 17. Mai, 7 Uhr Abends, Bibliothekstunde. (6898
Der Vorstand.

Café Rhein,
Paradiesg. 20, nahe der Gr. Mühle.
Maibowle
(täglich frisch angestellt) empfiehlt billigst
J. Marzian.
Bedienung neu.

Danziger Actien-Bier-Brauerei.
Sämmtliche Lokalitäten nebst Garten sind vollständig hergerichtet, und empfehle dieselben dem Besuche des geehrten Publikums hiermit freundlichst.
Hochachtungsvoll
6371 **F. Hark.**
NB. Der Weg ist vollständig gepflastert und hat Trottoir an der Seite.

Maitrank
täglich frisch angestellt, a Flasche M. 1,10
empfiehlt
J. Marzian,
Paradiesgasse 20. (6926

Wiener Café-Haus,
Gr. Wollwebergasse 1.
Während der ganzen Saison täglich
Riesen-Krebse.
6450) **Robert Wentzel.**

Wilhelm-Theater.
Donnerstag: zum letzten Male: **Die Zauberflöte,** Ballet-Pantomime. — Neu einst.: **Das Schwert des Damocles.** Schwank. — **Die Zillerthaler.** Liederspiel. **Anfang 7½ Uhr.** Freitag, d. 18. Mai. **Benefiz** für Fräul. **Therese Chrapal** und **Balletmeisters** Herrn **Gundlach.** Zum 1. Male: **Das Urtheil des Paris.** Mytologisches Ballet in 1 Act arrangirt vom Balletmeister L. Gundlach.

Königsberger Pferde-Lotterie
Ziehung: 30. Mai, Fünf Hauptgewinne, bestehend in fünf completen Equipagen, darunter eine vierspännige Equipage. Loose a M. 3 bei **Theod. Bertling,** Gerberg. 2.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
Danzig.
Hierzu eine Beilage.